

## **GENERAL-ANZEIGER**

Leserbrief vom 13. März 2004

### **DISKRIMINIERUNG**

Zum Artikel „Im Kopftuch-Streit sind sich fast alle einig“ schreibt Rainer Pagel aus Barßel:

Es könnte sogar möglich sein, dass die inzwischen gewählte Formulierung zum Kopftuch-Verbot in Niedersachsen selbst vor den höchsten deutschen Gerichten Bestand haben wird.

Während die erste Gesetzesvorlage einer offenen Diskriminierung nicht-christlicher und nicht-jüdischer Religionen gleichkam, eindeutig den Normen unseres Grundgesetzes widersprach und deshalb zu Recht auf Ablehnung stieß, ergibt sich die Diskriminierung nun aus den begleitenden Äußerungen des niedersächsischen Kultusministers Busemann, der darauf hinwies, das neue Gesetz so auslegen zu wollen, dass es in Niedersachsen keine Lehrerin mit Kopftuch geben könne.

Es scheint an der Zeit, darauf hinzuweisen, an welchen Wertekonsens die Gesetzgebung in der Bundesrepublik gebunden ist. Aufgrund der massiven Menschenrechtsverletzungen vor und während des 2. Weltkrieges war das Vertrauen darin erschüttert, dass ein Land allein für die Einhaltung der Menschenrechte sorgen könne. Die 1945 gegründete UNO verkündete deshalb im Dezember 1948 die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ als ein Ideal, das für alle Völker gelten sollte.

Die Gleichheit vor dem Gesetz (Artikel 7) und die Religionsfreiheit (Artikel 18) werden darin eindeutig formuliert. Die 1949 gegründete Bundesrepublik nahm auch diese Menschenrechte mit in das Grundgesetz auf.

Menschenrechte sind nicht auslegbar oder interpretierbar, wie dies der niedersächsische Kultusminister offenbar vorhat, sie gelten für jeden Bürger unseres Landes in gleicher Weise. Seine Äußerungen zeigen, dass er zwar bereit ist, die Buchstaben der geltenden Gesetze zu beachten, jedoch nicht den Geist akzeptiert, von dem diese Menschenrechte getragen sind.

Denn ob das Kopftuch für die Trägerin als Ausdruck der Unterdrückung der Frau oder als Ausdruck ihres Glaubens verstanden wird, muss im Einzelfall ergebnisoffen bleiben.

Rainer Pagel aus Barßel